

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Es fängt gut an  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460261>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Güggelkampf

Böckli



180

Edgar, der auf rot empfindliche arische Hahn  
Und der rote Güggel Johannes griffen sich an

Um gegenseitiges Blut zu vergießen vor dankbarem Publikum,  
Aber statt Blut spritzte leider trübe Sauce herum.

## Lieber Nebelspalter!

Ich pflege meinem Bruder, einem ein-  
gefleischten Junggesellen, immer die Freu-  
den des Ehestandes auszumalen. Als ich  
ihm wieder einmal das Ideal einer  
eigenen Häuslichkeit in verlockenden Far-  
ben schildere, und, um ihn gänzlich zu  
überzeugen, sozusagen als letzten Trumpf,  
den Hausschlüssel anführen, der ja doch  
als Emblem der Oberhoheit in seinen  
Händen verbliebe, entgegnet er: „Was  
nützt mir der Hausschlüssel, wenn ich  
ihn nicht mehr brauchen kann?“

Restaurant  
**HABIS-ROYAL**  
Zürich  
Spezialitätenküche

## Es fängt gut an

„Wie hast Du Dich verletzt?“  
„Beim Aufnageln eines Hufeisens, das  
Glück bringen soll.“ x

\*

## Kindliche Logik

Der kleine Paul läßt am Tisch den  
Löffel fallen. Er steigt vom Stuhl hin-  
unter, um ihn aufzuheben und schlägt  
beim Aufrichten den Kopf heftig an die  
Tischkante. Schmerzgeheul. Die Mutter  
tröstet: „Iß jetzt deine Suppe, der Buckel  
an der Stirne vergeht dann.“ x

Der Kleine löffelt seine Suppe aus  
und fragt dann Mama nach diesem Nach-  
denken:

„Mama — würde den Kamelen der  
Buckel auch vergehen, wenn man ihnen  
Suppe zu essen gäbe?“ x

## Lieber Nebelspalter!

Mein Vater, der häufig am Zürichsee  
spazieren geht, belauchte einmal folgen-  
des Gespräch zweier Steinklopfer, die am  
Brunnen ihren Durst löschen.

Der Eine: „Schmöck's Wasser aber  
emol guet!“

Und der Andere: „Hettisch das frü-  
her g'fundne, so müchtisch jetz nid Stei-  
chlopfe!“ \*

## Wilderers Kochkunst

Benz trifft Kueri, wie er mit einer  
gewilderten Ente nach Hause schleicht.  
„Kann man das Zeug auch essen?“ fragt  
er ihn. „Will ich meinen“, antwortet der  
Jagdliebhaber. „Aus einer Wildente  
machst Du einen bessern Rehpfeffer als  
aus einem Rößfilet.“ x